

ein Sonntag gewesen. Da nun aber im Jahre 1027 nicht der 25., sondern der 24. September auf einen Sonntag fiel, so muss als erster Tag der Synode nicht der 24. — wie Wolfher angibt — sondern der 23. angenommen werden. Vgl. Hüffer l. c. p. 134 Anm. 1 u. M. 9. p. 190 n. 73.

<sup>26)</sup> In cc. 31—34 v. prior hat uns Wolfher diess Bild der Provincialsynode von Frankfurt anschaulich und vollständig geschildert; leider ist aber auch diese herrliche Schilderung nichts weniger als unparteiisch.

<sup>27)</sup> Sophie war bereits gestorben. Wolfher l. c. c. 36.

<sup>28)</sup> Wolfher vita posterior c. 23.

<sup>29)</sup> Später scheint, wie Lüntzel bemerkt (Die ältere Diocese Hildesheim p. 29), dennoch eine Theilung der Mark Gandersheim eingetreten zu sein.

<sup>30)</sup> Wolfher vita prior c. 36, vita posterior c. 24, Annal. Hildesheim. ad ann. 1030.

## Aus dem Sonettenkranze „St. Benedict und sein Orden“

von † P. Franz Sales Tomanik, O. S. B. aus Stift Martinsberg in Ungarn.

(Fortsetzung von Heft II, d. J. S. 217—219.)

### (67.) Der Fall des Springbrunnns.

Heil Allen, die bei tiefstem Wissen schau'n nach oben  
Zum Quell des Lichts, zu Ihm, dem Herrn der Wissenschaft,  
Die nur auf Gottes Weisheit bau'n, auf Gottes Kraft,  
Sie sind so über jeden Abgrund hoch erhoben.

Sie sind wie frische blüh'nde Alpenrosen droben  
Von untern Fluthen nicht erreicht, nicht weggerafft,  
Von Himmelsluft unweht, umflossen dauerhaft,  
Ein klarer Springquell von der innern Kraft gehoben.

Doch sieh den Springquell: Eins ist er und ungetheilt,  
So läng sein Perlenstrom empor nach oben pfeilt,  
Zersplittert und zerstäubt, so bald er niederfällt.

Ein Bild, das selbst des höchsten Wissens Los enthält,  
So lange herrlich, als es Gott zum höchsten Ziel erkoren,  
Von Ihm entfernt — Atomen gleich, im Sturm verloren.

### (68.) Neueste Blüten: Die Benedictiner Missionäre vom heiligsten Herzen Jesu.

Auf Demut ist der neue Zweig Muards gegründet.  
Dem Uebel einer Welt, dem Geistesstolz entgegen,  
Der Armut, Busse und der Sühnung Geist zu pflegen,  
Ist Muard mit den Seinigen entflammt, entzündet;

Durch Jesu und Mariae heiligst Herz verbündet,  
Für welche sie stets frische Liebesgluten hegen,  
So quillt der Welt durch diese Stiftung neuer Segen,  
Der aus des Heilands Herzen in ihr Elend mündet.

Den Armen wird vor Allem Gottes Wort verkündet  
Und Studium, Gebet und Händearbeit sind vereint;  
Da gibt's nur ein Gesetz, für alle gleich gegründet,

Nur einen Wunsch Muards: „Zu Gott mehr Liebesglut.“  
Und als ihm sterbend die Erfüllung nahe scheint,  
Hört er: „Bald bald,“ und wie verklärt sein Leichnam ruht.

---

(69.) Prosper Gueranger. Solesmes.

In Purpurfuthen taucht das Kreuz und Frankreichs Krone,  
Die Opfer doch des Glaubens hatten Sieg errungen  
Und mit der Palme in der Hand sich aufgeschwungen  
Von blut'ger Marterstätte zu dem ew'gen Lohne.

Dafür fiel frisches Reis herab von Gottes Throne,  
Das in den aufgewühlten Boden eingedrungen;  
So ist mit Gott des Ordens Pflanzung neu gelungen,  
Doch sei auch Prosper Gueranger hierfür die Krone!

Er ist's, durch den der Blütenflor Solesmes gelang,  
Der Sieg der Liturgie, der römischen errang.  
Von Prospers Mund ist eigentlich die Form gekommen,

Sofort zum feierlichen Ausspruch übernommen;  
Der uns Maria stets als makellos erklärt,  
Den Papst als unfehlbar in Glaubenssprüchen lehrt.

---

(70.) Metten. Bonifaz Wimmer. Sct. Vincent.

O Metten, Stift so weihevoll, so würdig immer,  
Oase! blühend im Verderben schlimmer Zeit,  
Durch tausend Jahre währte deine Thätigkeit,  
Dann lösten sie dich auf, im' Wahn, du blütest nimmer!

Für deine Treue doch umglänzt dich neuer Schimmer,  
Neu bauen in dir Andacht und Gelehrsamkeit  
Und weit verkündet deinen Ruhm, zur Ferne weit  
Die Schule und dein Lichtgestirn der Name: Wimmer.

Er lenkt des Ordens Schiffelein auf des Weltmeers Wogen  
Zur neuen Welt schon heimgesucht von unsern Ahnen  
Und pflanzt dort neu das Banner, Benedicti Fahnen.

Fürwahr! ein Lichtgestirn, das flammt in weitem Bogen,  
Der Stifter von Abtei'n, Schul- und Collegienhallen,  
Sct. Vincents grösster Ruhm, der Patriarch von Allen.

---

(71.) Neu-Nursia. Salvado.

Die Heimat ward zur Fremde dir, hat dich vertrieben,  
La Cava, dich begeistert für ein fernes Land  
Und Rom den Wilden in Australien gesandt,  
Um sie zu lehren christlich glauben, hoffen, lieben.

Maria war dein Schutz, als Stern des Meers, geblieben,  
Papst Gregors Segen gab der Hoffnung liches Pfand,  
Bis das erreichte Ziel, die Wildniss, vor dir stand,  
Diess arme Land, diess Volk, so reich an bösen Trieben.

Die Menschenesser hat das heil'ge Kreuz besiegt,  
Mit Christensiedlung Neu-Nursia umgeben,  
Schon weihen Waldes Kinder sich dem Ordensleben.

Welch Segen, der auf deinen Mühn, Salvado, liegt!  
Und spürst du Dornen noch, blick auf zur Makellosen,  
Aus ihren Dornen blühten ja auch Himmelsrosen.

(Schluss folgt im nächsten Hefte.)

